

# EMMERICHS GARTEN

## ERWÄHNUNGEN

in emrigß gardten 1690 schb, emrigs gardten 1796-1810 pr

NAME	LAGE	FLUR
Emmerichs Garten	unbekannt	?

## HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

Der Name **EMMERICH** ist schon im Gotischen als *airmanaricos – airmanarichos*, d. i. ein aus den drei Elementen 'Gnade, Ehrfurcht, Wohltat', 'Mensch, Mann' und 'reich, herrscherlich' gebildeter männlicher Vorname, nachweisbar<sup>1</sup>. Ein Sohn Theoderichs d. Gr. hieß so; so hieß auch der hl. Emmerich, der Sohn des berühmten Königs der Ungarn<sup>2</sup>.

Der Name war im Mittelalter unter Rittern und Patriziern sehr beliebt, Embrico von Lahnstein (1217) und Embrico von Leiningen (1077) sind Beispiele aus unserer Gegend<sup>3</sup>. Im Niederhadamarer Namengut<sup>4</sup> taucht jedoch nur ein einziger Emmerich auf, Johann Emmerich, von 1511-1524 Hofmann des Erbacher Hofes der Zisterzienser hier in Niederhadamar.

Garten > **GARTEN**

## DER GARTEN EINES HOFMANNES

Das so benannte Flurstück trug den Namen seines Besitzers. Das war ein Hofmann, also ein Verwalter und Pächter des Erbacher Hofes, des Hofes der Zisterzienser von Eberbach, hier in Niederhadamar.<sup>5</sup> Johannes Emmerich ist von 1511 bis 1531 in Niederhadamar als Hofmann der Zisterzienser nachweisbar.<sup>6</sup> Er erscheint in den Registern des Hofes von 1511 bis 1526. 1531 tritt er als 'Weiser' (= Zeuge) bei der Errichtung des Weisthums 'Oberkeit umb Else her'. Dass 160 Jahre später, ja sogar noch Anfang des 19. Jhs. sein Garten noch seinen Namen trug, spricht einerseits für eine große Beständigkeit in der Einteilung und Nutzung von Landflächen, andererseits aber auch für eine besonders herausragende Persönlichkeit dieses Johannes Emmerich, an den die Erinnerung so lange fortbestand.

## LITERATUR

Braune/Ebbinghaus, GG, 29, §20 Anm. 3  
Mackensen, VN, 48  
Britschgi, Name, 71  
Bahlow, DNL, 121

<sup>1</sup> Braune/Ebbinghaus, Gotische Grammatik, 29, § 20 Anm. 3

<sup>2</sup> Mackensen, Vornamen, 48 – Britschgi, Name, 71

<sup>3</sup> Bahlow, DNL, 121

<sup>4</sup> Ortssippenbuch 20

<sup>5</sup> Näheres über diesen Hof und seine Geschichte > Schweitzer, Niederhadamar, 100 f, 103 ff und J. und P. Schweitzer, Das Hofgut der Zisterzienser in Niederhadamar, Hadamar 1970,

<sup>6</sup> 1511-1526 re; 1531: HSTAW 171 D